Reichspost
29. III. 1916



# Der Vatikan und Kardinal Mercier.

## Eine authentische Darstellung.

Von zuständiger Seite erfahren wir, daß der Vatikan, wie er es bisher abgelehnt hat, sich mit den Geschehnissen der Reise des Erzbischofs von Mecheln, den ihm in Italien dargebrachten Demonstrationen und den Reden des Kirchenfürsten selbst zu beschäftigen oder über dieselben ein Urteil zu fällen, ebenso auch in der Zukunft jedes Eingreifen in dieser Angelegenheit ablehnen wird. Der Papst teilt seine Verantwortung für Regierungsakt und Kundgebungen des Apostolischen Stuhles mit keiner anderen kirchlichen Autorität, auch nicht mit den Mitgliedern des Kardinals-Kollegiums. Diese sind daher auch nicht kompetent, im Namen des Apostolischen Stuhles zu reden. „Osservatore Romano" weist stets darauf hin, daß für die Kirchenpolitik des Vatikans ausschließlich die Enzyklika und Erklärungen Benedikts XV. als Richtlinien maßgebend sind. Daraus ergibt sich aber die Schlußfolgerung auch, daß Benedikt XV. einen Kardinal, solange er keinen Irrtum in Glaube und Sitte vorträgt, keine Vorschriften für seine politische Haltung und seine öffentlichen Reden machen wird. In bestimmtester Weise muß eine scharfe Scheidung zwischen dem Papst und Kardinal Mercier betont werden.

Zu dieser Darstellung läßt sich noch hinzufügen, daß bei dem größeren Teil der Demonstrationen für Kardinal Mercier in Rom eine deutliche Spitze gegen Benedikt XV. unverkennbar ist.